

## Executive Summary

### **Machbarkeitsanalyse „GrünHand Berlin“ – Ausbildungskooperation zwischen Berlin und Vietnam**

Der Fachkräftemangel im Berliner Handwerk – insbesondere im Elektrobereich – wird sich durch den demografischen Wandel weiter verschärfen. Um diesem Trend zu begegnen, setzt Berlin neben der Nachwuchsförderung auch auf internationale Ausbildungspartnerschaften. Zur Fachkräftesicherung und Stärkung der Ausbildungsstrukturen ist daher eine langfristige und strukturierte Planung wichtig. Gleichzeitig stehen Länder wie Vietnam vor gegensätzlichen Herausforderungen. In vielen nördlichen Provinzen übersteigt die Zahl junger Menschen deutlich das Arbeitsplatzangebot. Der Zugang zu praxisnaher Berufsausbildung, insbesondere in technischen Bereichen, ist begrenzt. Beide Länder verbindet das Ziel, die Bildungs- und Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 umzusetzen – und dabei voneinander zu lernen und zu profitieren.

Auf dieser Grundlage wurde das Projekt „**GrünHand Berlin**“ konzipiert, um die Rahmenbedingungen für eine geregelte Ausbildungskooperation mit Vietnam zu prüfen. Es wurde vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) e. V. gemeinsam mit der BGZ - Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit gGmbH im Jahr 2024 durchgeführt und durch Mittel der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin gefördert. Die vorliegende Machbarkeitsanalyse verfolgt das Ziel, realistische und nachhaltige Rekrutierungsmodelle für vietnamesische Auszubildende im Berliner Elektrohandwerk zu entwickeln, die sowohl zur Fachkräftesicherung in Berlin als auch zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Vietnam beitragen können.

Ausgangspunkt war die Feststellung eines erheblichen Bedarfs an qualifizierten Nachwuchskräften im Berliner Elektrohandwerk. Eine projektbegleitende Umfrage unter 36 Betrieben zeigte, dass 73 % Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze haben. Die Ursachen liegen weniger in der reinen Bewerberzahl, sondern in unzureichenden fachlichen Qualifikationen, mangelnder Ausbildungsreife sowie abnehmender Bereitschaft zur körperlich fordernden Arbeit. Zugleich zeigen sich viele Betriebe offen gegenüber internationalen Bewerber\*innen – vorausgesetzt, Sprachkompetenz, Motivation und kulturelle Anschlussfähigkeit stimmen. Die Rückmeldungen lieferten wertvolle Hinweise zu konkreten Anforderungen, aber auch zu Unterstützungsbedarfen in der betrieblichen Praxis.

Vietnam wurde als Partnerland gewählt, da es über etablierte Migrationserfahrungen mit Deutschland verfügt, politisch gezielte Programme zur Arbeitsmigration fördert und ein ausbaufähiges berufliches Ausbildungssystem aufweist. Als geografischer Fokus wurde die Provinz Nam Định im Wirtschaftsraum des Red River Delta gewählt – eine Region mit gut entwickelter Bildungsinfrastruktur, aber begrenzten beruflichen Perspektiven für Schulabgänger\*innen. In dieser Provinz konnten zentrale Partnerinstitutionen identifiziert werden, die sowohl fachlich geeignet als auch offen für internationale Kooperationen sind. Die Analyse zeigt, dass gerade in dieser Region strategisch vielversprechende Rahmenbedingungen für eine Ausbildungspartnerschaft gegeben sind – insbesondere durch aktive Berufsschulen, kooperationsbereite Behörden und eine große Zahl junger Menschen mit Bildungsambitionen.

Die Analyse des vietnamesischen Bildungskontextes durch das Center for Education Promotion and Empowerment of Women (CEPEW) im Auftrag des Projektes machte auf strukturelle Ungleichgewichte aufmerksam - insbesondere auf den eingeschränkten Zugang von Frauen zu technischen Berufsausbildungen und den Nachholbedarf an praxisnaher Ausbildung. Aus den Ergebnissen lassen sich konkrete Empfehlungen für die Gestaltung gendersensibler und bildungsfördernder Rekrutierungsansätze ableiten. Diese Erkenntnisse flossen in die Gestaltung gendersensibler und bildungsfördernder Rekrutierungsmodelle ein. Des Weiteren zeigt der Bericht, dass vietnamesische Berufsschulen zwar über fachliche Expertise verfügen, eine systematische Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in die Curricula jedoch bislang fehlt. Internationale Kooperationen - etwa im Rahmen deutsch-vietnamesischer Modellprojekte - bieten eine große Chance, Green Skills in der Ausbildung zu stärken. Diese Perspektive macht deutlich, wie wichtig es ist, das Thema ökologische Standards an vietnamesischen Berufsschulen zu stärken, um geeignete Auszubildende und Fachkräfte für das Berliner Handwerk zu finden

Neben den identifizierten Potenzialen auf vietnamesischer Seite zeigen sich auch deutliche Herausforderungen bei der Rekrutierung vietnamesischer Auszubildender für das Berliner Handwerk. Die deutsche Sprache ist dabei das zentrale Kriterium für den Ausbildungserfolg: Ein Sprachniveau von mindestens B1 (besser B2) wird von den befragten Betrieben vorausgesetzt, um den Berufsschulunterricht und den Kundenkontakt bewältigen zu können. Auch der angespannte Berliner Wohnungsmarkt stellt eine große Hürde dar - bezahlbarer Wohnraum ist knapp und für junge Zuwanderer kaum zugänglich. Hinzu kommen kulturelle Unterschiede, insbesondere in Bezug auf Arbeitsweisen, Hierarchieverständnis und Geschlechterrollen, die eine gezielte interkulturelle Begleitung erfordern. Viele Betriebe betonen, dass Motivation und soziale Integration entscheidend für den Ausbildungserfolg

sind, sehen sich aber oft mit bürokratischen Hürden und fehlenden Unterstützungsstrukturen konfrontiert.

Im Rahmen der Machbarkeitsanalyse wurden fünf zentrale Modelle zur Rekrutierung vietnamesischer Nachwuchskräfte für Berlin entwickelt und hinsichtlich ihrer rechtlichen, institutionellen, sozialen und ökonomischen Umsetzbarkeit bewertet sowie Vor- und Nachteile und Risiken analysiert.

- **Modell A: *Rekrutierung von Elektrohelfern mit anschließender externer Prüfung nach 5 Jahren*** - Einsatz als Elektrohelfer mit späterer Anerkennung als Fachkraft (§ 45 BBiG) – schnelle Rekrutierung für das Berliner Handwerk, aber langwierig für die vietnamesischen Arbeiter\*innen.
- **Modell B: *Rekrutierung von Fachkräften nach deutschem Ausbildungsstandard in Vietnam*** - Ausbildung findet in Vietnam statt. Ausbildung nach deutschem Standard in Vietnam – hohe Effizienz, jedoch sehr langfristige Perspektive, da Schulen in Vietnam vorbereitet und begleitet werden müssen, Anerkennung durch deutsche Behörden notwendig
- **Modell C: *Rekrutierung von Schulabgängern für die Ausbildung im Berliner Elektrohandwerk*** – Die gesamte Ausbildung findet in Deutschland statt. Direktrekrutierung von Schulabgängern zur Ausbildung in Berlin – machbar, erfordert intensives Vorbereitungsjahr (Sprache, Berufsorientierung, Integration).
- **Modell D: *Zweigeteiltes Ausbildungsabkommen*** - Kombination aus Ausbildungsvorbereitung in Vietnam und Fortsetzung in Berlin – sehr voraussetzungsvoll, viele Hürden bei der Umsetzung
- **Modell E** gliedert sich in zwei Untermodelle.
  - ❖ **Modell E1: *Anerkennung der vietnamesischen Ausbildung und Arbeitserfahrung*** - Anerkennung auf Grundlage bestehender Ausbildung und Berufserfahrung in Vietnam.
  - ❖ **Modell E2: *Anerkennung in Kombination mit Zusammenarbeit an einer Berufsschule*** - Anerkennung in Verbindung mit einer Kooperation zwischen einer vietnamesischen und einer deutschen Berufsschule- oder Vollanerkennung vietnamesischer Berufsabschlüsse mit zusätzlicher Qualifizierung – insbesondere für berufserfahrene Fachkräfte geeignet.

Die vergleichende Bewertung zeigt, welches Modell sich aktuell besonders für eine nachhaltige Umsetzung eignet: Die Analyse kommt zu dem Schluss, dass Modell C in Kombination mit vorbereitenden Maßnahmen derzeit das größte Potenzial für eine nachhaltige Zusammenarbeit bietet. Entscheidende Erfolgsfaktoren sind dabei ein frühes, strukturiertes Sprachtraining, die Sicherung von Wohnraum in Berlin, interkulturelle Begleitmaßnahmen sowie die administrative Unterstützung bei Visum- und Anerkennungsverfahren. Ergänzend zu den einzelnen Modellen verweist die Analyse auf Querschnittsthemen wie Altersanforderungen und Fahrerlaubnis, Curricula-Weiterentwicklung, den Bedarf an deutscher Expertise sowie notwendige politische Flankierung durch das Land Berlin – Aspekte, die unabhängig vom gewählten Modell berücksichtigt werden müssen.

Darüber hinaus empfiehlt unser Projekt den Aufbau strategischer Bildungsk Kooperationen mit ausgewählten vietnamesischen Berufsschulen nach Modell B, um die Ausbildungskapazitäten vor Ort zu stärken und ein Win-Win-Szenario für beide Länder zu schaffen. Der Aufbau eines bilateralen Ausbildungskorridors mit langfristiger politischer und institutioneller Flankierung kann einen innovativen Beitrag zur Fachkräftesicherung, zur Entwicklung globaler Bildungspartnerschaften und zur sozialverträglichen Arbeitsmigration leisten.

Ein gemeinsames Projekt des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU) und BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH. Gefördert von der Berliner Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.

Landesstelle für  
Entwicklungszusammenarbeit

Senatsverwaltung  
für Wirtschaft, Energie  
und Betriebe

**BERLIN**

